

## Zu den traditionellen Namenserkklärungen.

Von A. Marmorstein in Szenicz.

Die interessante Notiz des Herrn Prof. Nestle (s. oben p. 222) über den Namen Rebekkas erinnert mich an die ähnlichen Etymologien im Midraš, welche bisher meines Wissens noch nirgends näher besprochen wurden.<sup>1</sup> Die alttestamentlichen Namen sind in neuester Zeit zu wiederholtem Male, von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachtet, Gegenstand der wissenschaftlichen Forschung geworden. Für die politische Geschichte sind dieselben von derselben Bedeutung und Wichtigkeit, wie für die Religionsgeschichte und Volkskunde.

Das gesprochene Wort besaß nämlich beim antiken Menschen einen Wert, dessen Höhe der moderne Mensch kaum abzumessen vermag. Die Kraft eines Eides oder eines Schwures, die Wirkung der bloßen Erwähnung irgendwelcher göttlichen Macht ist unabschätzbar. Von welcher Tragweite mußte erst die andachtvolle Stimmung bei der Namenserteilung der Neugeborenen den Eltern im Altertume erscheinen? Der Name sollte ja das zukünftige Schicksal und den Charakter des Trägers im voraus vorzeichnen oder die bisherige Lebensgeschichte der Erzeuger enthalten. Im Assyrischen entsprechen die Namen oft einem ganzen Gebetsatz, so z. B. Ašurmukinpaleja, Beletir, Apil Beliddina, Belerba, Nabuahe erba, Istar iddin u. dgl. m. Im AT er-

---

<sup>1</sup> s. M. Grünbaum, Gesammelte Aufsätze, p. 14.

scheint öfter die Mutter des Kindes, oder überhaupt eine Frau, als Namenspenderin (vgl. Gen 4, 1. Ebd, 25. 17, 13. 19, 37/8. 27. 38. und K. 29 u. 38 a. m. O. Ex 13, 17. doch kann das keine Regel gewesen sein, s. K. 41, 51. K. 21, 2. K. 26, 26). Ob dieser Sitte ein altheiliger Brauch zu Grunde liegt oder ob sie durch irgend eine uns unbekannte Einrichtung bedingt war, können wir nicht entscheiden.

Das Material ist noch lange nicht geordnet und gesammelt. Hier wollen wir einzig und allein auf die traditionellen Etymologien in der agadischen Literatur achten, und zwar berücksichtigen wir besonders Genesis Rabba, ohne die ethisch-religiöse oder die folkloristische Wichtigkeit wie die historische Seite heranzuziehen. Eine ganze Fülle etymologischer Deutungen werden so ans Tageslicht gezogen und eine häufig angewandte Methode der alten Schriftauslegung erkennbar.

Namenerklärungen finden sich schon im Alten Testamente vor, die gewöhnlich mit einem erklärenden בּ eingeleitet sind. (So z. B. Gen 3, 20. 4, 1. Ebd. 25. K. 5, 29. K. 10, 25. K. 17, 11. K. 26, 26. K. 46, 8. K. 29 u. 30 u. a. m.). Von den in Apokryphen und Pseudoepigraphen erhaltenen Volksetymologien seien nur einige erwähnt, welche für das Alter dieser exegetischen Art Zeugnis ablegen. In der Testamentliteratur: Test. Benjamins (s. Kautzsch p. 503) wird der Name von בן ימים „Sohn der Tage“ abgeleitet, in der Vita Adami Kain von קנן „rächen“, in der Apokalypse Mosis finden sich für die Protoplasten die Namen Αδιαφορος und Αμιλαβες, (der lichtlose und gutgesinnte). Von hier war der Weg zum Midraš kein weiter!

Am interessantesten darf wohl jene Exegese erscheinen,

<sup>1</sup> Interesse beansprucht der Namen des קנן im Test. Levis (p. 468. K 11.): „Deshalb nannte ich seinen Namen Kaath, das heißt Anfang der Pracht und Verbindung.“

welche stockhebräische Namen auf Grund griechischer Worte etymologisiert. Der Name des Propheten Jeremias wird auf ein griechisches Wort zurückgeführt. Midras Kohelet zu K. 1, 1: ולמה נקרא שמו ירמיהו שבימיו נעשה ירושלים אירימיה. Warum wird er Jeremijahu genannt? Weil in seinen Tagen Jerusalem eine Wüstenei geworden ist (אירימיה = ἔρημος).

Die Namenserkklärungen im Midraš zerfallen eigentlich in zwei Gruppen. In die erste sind die Erklärungen zu setzen, die mit dem Erklärten nicht selten im Widerspruch stehen, und in die zweite, die den zu erklärenden Namen in mehrere Teile zerlegen. Gen K. 29, 32 wird der Name Ruben auf ראו בן בין הבנים im GR ראה יהוה בעניי ראה im GR es soll ein Hinweis sein auf den Unterschied im Betragen und Lebenswandel der Söhne Jakobs und Labans; V. 33 wird שמעון überall von שמע hören abgeleitet, — der Name ist eine Nebenform von ישמעאל — nur mit dem Unterschiede, daß im Texte Gott Leah erhörte, im Midraš hingegen, Simeon die Befehle Gottes befolgt. So hat auch das Verb לוח im GR (das.) die Bedeutung „begleiten“, זה עתיד ללוות, אה את הבנים לאביהן שבשמים der wird einst die Nachkommen zu ihrem himmlischen Vater geleiten, darin wird der Lehrerberuf Levis angedeutet; klar erscheint uns diese Methode, wenn wir an der Hand des jerusalemischen Targums die einzelnen Namen untersuchen und das Verb. in einer dritten Bedeutungsnuance vorfinden: „und so werden sich seine Söhne verbinden zu dem Gottesdienst“. Diese Exegese bildete einen ganz besonderen Zweig der alten Schrifterklärung und der Ausleger wurde דורש שמות „Namenerklärer“ genannt. U. a. wird R. Meir als solcher [GR K. 42] namhaft gemacht, ebenso R. Josua ben Korḥa.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. noch שמעי und שמעיהו, im fem. שמעת.

<sup>2</sup> 3. über R. Meir, s. W. Bacher, Agada der Tannaiten, II. p. 1 ff, über R. Josua ebd. p. 308—322.

Sehr volkstümliche Etymologien zeigen die Deutungen fremder nichtisraelitischer Namen. So will R. Jehosua ben Levi z. B. K. 23 beweisen, daß die Namen in Gen K. 4 V. 18 die Bedeutung von Abtrünnigkeit oder Empörung gegen Gott haben (כולן לשון מרדות הן):<sup>1</sup>

עירד. עוררן אני מן העולם.  
 מחויאל. מותן אני מן העולם.  
 מתושאל. מתישן אני מן העולם.  
 למך. מה לי ללמך ולתול דותיו.

(Wer weiß, ob der letzte Satz, nicht den ersteren ähnlich lautete?). Ganz ähnlicher Art sind die Erklärungen:

עדה. דעדה מיניה.  
 צלה. שהיתה יושבת בצלוי.

Öfter finden wir, daß wir für einen Namen eine Reihe verschiedener Traditionen haben, die sich immer eng an den Namen anschließen. So GR K. 23.

I נעמה V שהיה מעשיה נעים  
 II שהיתה מנעמת לע"ז

wir beachten also erstens eine Etymologie, welche auf äußerlich lautliche Ähnlichkeit gegründet ist und zweitens ist der Gegensatz hervorzuheben. Für שנער haben wir nicht weniger als sechs Deutungen:

GR K. 37 שנער: ששם ננערו מתי דור המבול  
 שנער: שהיא מנוערת מן המצות בלא תרומה ובלא מעשרות  
 ובלא שביעית.

שנער: שהם מתים בתשניק בלא נר ובלא מרחץ.  
 שנער: ששריה מתים נערים.  
 שנער: ששריה מביטין בתורה עד שהן נערים.  
 שנער: שהעמידה שונא וער להקב"ה.

Die ersten zwei sind von Verben abgeleitet von נער „hineinschütten“ und von נער „ausleeren“, „leer sein“, die vierte

<sup>1</sup> Vgl. auch GR K. 57, wo R. Isak sich desselben Ausdrucks bedient bei Namenserkklärungen.

und fünfte haben auf נערים das Hauptgewicht gelegt, während die letzte שנער aus שונא + ער zerlegt, und die dritte, vielleicht, in נר einen lautlichen Anklang auf das Wort sieht. Die anonymen Agadas enthalten auch in diesen wenigen Aussprüchen sehr viel geschichtliches Material, welches für die Beurteilung der Anschauungen der Rabbinen über die Heiden von ganz besonderem Interesse ist. Außerdem deutet die Mannigfaltigkeit der Erklärungen auch darauf hin, daß diese weit und breit zerstreut waren und es nur als reiner Zufall anzusehen ist, wenn eine größere Reihe derselben hier gesammelt erscheint. Wenn wir also in Schriften mehrere, von einander verschiedene Etymologien haben, so haben wir es mit dem Produkte mehrerer Autoren zu tun. Die Exegeten lasen in dem Namen den Charakter und die Lebensgeschichte seines Trägers. Im GR 37 wird יקטן belobt, er war bescheiden und anspruchslos, während Nimrod nicht genug des Schlechten zuerteilt werden kann. Es ist ja ein bezeichnender Zug der Agada, den teilt sie mit der Volkssage, daß einzelnen Personen nur Gutes, den anderen hingegen nur Schlechtes zugeschrieben wird (vgl. darüber bereits M. Grünbaum. Gesam. Aufsätze p. 9). Nimrod hat mehrere Vergehen. K. 42

נמרוד שהעמיד מרד בעולם

Nimrod wird außerdem mit Amraphel identifiziert (n. GR K. 42, wo Nimrod, Amraphel und Kuš als eine Person mit verschiedenen Namen dargestellt werden). Der zweite Name wird mit einer altbekannten Sage von der ersten Offenbarung des Abraham in Verbindung gebracht, über die sich ein Sagenkranz der Nachwelt erhalten hat. Amraphel bedeutet פול + אמר „er sagte: wirft ihn“ (in den Feuerofen!), so nach Ps. Jon. targum zu K. 14 V. 1. Für die Namen der übrigen daselbst genannten Könige weiß Ps. Jonathan Erklärungen anzuführen:

אריוך דהוה אריך כגינבריא מלכא דתלסר, כדרלעומר דהוה קציר מתהפיך כעומרין מלכא דעילם, ותדעל רמאה כתעלא מלכא דעממא,

Die ersten zwei Namen sollen also körperliche Eigentümlichkeiten enthalten (כדרלעומר ist = כדר = קצר + עומר!), während der letzte eine geistige Fähigkeit zum Ausdrucke bringt. Deutlich finden wir diese Methode im nächstfolgenden Verse:

Targum Ps. Jon K. 14 V. 2  
 עבדו קרבא עם ברע, דעובדוי  
 - מלכא דסדום  
 ועם ברשע דעובדוי ברי שעא  
 מלכא דעמורה,  
 שנאב, דאפילו לאבוי הוה  
 שני מלכא דארמא  
 שמאבר, דמחבל איבריה  
 לזנו מלכא דצבויים.  
 ומלכא דקרתא דבלעת דיירהא  
 היא זוער.

GR K. 42  
 ברע. שהיה בן רע  
 ברשע. שהיה בן רשע.  
 שנאב. שהיה שואב ממון.  
 ושמאבר. שהיה פורח ומביא  
 ממון  
 בלע. שנתבלעו דיוריה

In anderen Midrašwerken finden sich andere Erklärungen, so im Tanḥuma, (im gedruckten לך, 8.)

ברע. שהיה רע לשמים ורע לבריות.

ברשע. שגעשה רשע.

שנאב. שהיה שונא לאביו שבשמים.

שמאבר. שאמר אעלה באבר על במתי עב. (vgl. Jes. 14, 14)

[בלע, שהיה ראויה שתבלע דיוריה]<sup>1</sup>

Jedenfalls steht Ps. Jon dem Tanḥuma näher als dem GR. Die Art der Erklärung ist aber in allen dieselbe:

ברע = בר + רע. ברשע = בר + רשע, שנאב = שני + אב, אב, im GR hingegen = שאב u. s. w. Auch in diesen wenigen Beispielen tritt die Abneigung der Agadisten von den Sitten und Ge-

<sup>1</sup> So ergänze ich nach Midraš Aggada, ed. S. Buber, Wien 1894. p. 29, welcher aus dem Tanḥuma geschöpft hat und auch die Erklärung des letzten Namens gebracht wird.

bräuchen der heidnischen Kultur, der himmelweite Kontrast in der Weltanschauung der beiden Welten klar zu Tage; denn wir haben hier wichtige Beiträge zu den Urteilen der Rabbinen über die heidnische Welt auch in diesen anonymen agadischen Bruchstücken. Es wäre aber verfehlt anzunehmen, als ob die Rabbinen nur die ausländischen Unarten geißelt und die der einheimischen Bürger ohne Strafrede gebilligt hätten.

Interessant erscheinen die Namensklärungen der Söhne Benjamins, nach welchen, die Namen derselben gleichzeitig die Lebensgeschichte und Tugenden Josephs ausdrücken. Wir geben hier auch Ps. Jon (zu Gen K. 46 V. 2) und GR (K. 94) und die Varianten im Midr. Ag.

Ps. J.	GR	Midr. Ag. p. 104.
בלע, דאתבלע מניה, בכר, דהוה בוכרא דאמיה, דהליך, אשבול, בשביתא.	בלע שנבלע ממני שהיה בכור לי שגשבה ממני	שנבלע בין האומות שהיה בכורי מאמי
גרא, דאית גר בארעא נוכראה, נעמן, דהוה נעים ויקיר, אחי, דהוה אחי בר אימי, ראש, דהוה ריש בבית אבוי, מופים, דאיזדבן במויף, חופים, דלא חזי לכילת הילולא וארד, דגתת למצרים.	שגר באריקין אחרת שהיו מעשיו נעימים שהיה אחי ודאי שהיה לי ראש שהיה יפה בכל דבר שלא ראה בחופתי	שלא ראיתי חופתו שהוא כוורד בשושנים